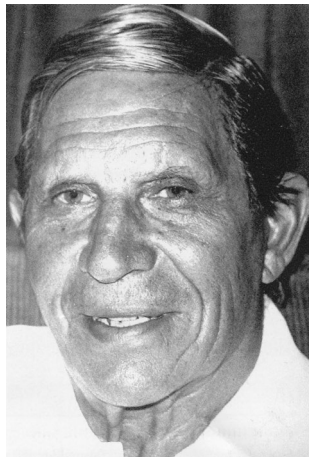


Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 89	S. 333 - 339	Innsbruck, Okt. 2002
---------------------------------	---------	--------------	----------------------

In memoriam
em. Univ. Prof. Dr. Hans Marberger
(1917 - 2002)

von

Günter JANETSCHKE^{*)}



Am 24. April 2002 mussten wir von Hans Marberger Abschied nehmen. Alle die ihn kannten betrauern diesen Verlust.

Hans Marberger wurde am 7. April 1917 in Umhausen als 8. Kind einer Gastwirtsfamilie geboren. Seine Herkunft und seine Familie haben ihn lebenslang geprägt, und er war besonders stolz auf diese seine Wurzeln.

Seine herausragende Persönlichkeit war geprägt von seiner ungemeinen Vitalität und großen Authentizität. Er war überall zuhause, im Dorf in Umhausen genauso wie in der urbanen Gesellschaft, der Universität, der Klinik sowie der Welt der nationalen und internationalen Kongresse. Am wohlsten fühlte er sich aber sicher doch in seinem geliebten Ötztal. Hier kannte und respektierte ihn jeder, und er kümmerte sich um jeden der ihn in

^{*)} Anschrift des Verfassers: Primar Univ.-Prof. Dr. Günter Janetschek, Krankenhaus der Elisabethinen, Linz, Österreich.

der Klinik aufsuchte, um ihn um Rat zu fragen – und das war oft der Fall. Dort verbrachte er einen großen Teil seiner spärlichen Freizeit und war auch aktiv in das dörfliche Leben integriert. Wenn er im Gasthaus mit seinen Ötztalern am Tisch saß hätte in ihm keiner den berühmten Universitätsprofessor vermutet. Und eine Fahrt von Umhausen nach Innsbruck oder umgekehrt war selten eine direkte sondern von mehrfachen Zwischenstops bei Freunden gekennzeichnet. Als junger Assistent war ich beeindruckt, wenn ich die Gelegenheit hatte ihn dabei zu begleiten.

Der Weg in die Medizin begann 1936 mit dem Studium in Innsbruck. In dieser Phase begleitete er den Anatomen Sauser bei der anatomischen Vermessung der Öztaler und ebnete dabei vor allem die Wege zur Landbevölkerung. Beim Anatomen Felix Siglbauer, einer weiteren prägenden Figur der Innsbrucker medizinischen Fakultät, war er bereits ab 1937 Demonstrator. Das Studium in Innsbruck, Wien und München beendete er am 3. April 1941 mit der Promotion an der Universität Innsbruck.

Das frühe Interesse an der Urologie wurde von seinem chirurgischen Lehrer Professor Burghart Breitner gefördert, bei dem er bereits 1941 – zuerst als Hilfsarzt, später dann als Assistent – die Ausbildung begann. Diese chirurgische Ausbildung wurde noch durch 2 Assistentenjahre beim Anatomen Felix Siglbauer und 2 Jahre Wehrdienst unterbrochen. Ab dem Oktober 1948 war er nur noch als Urologe tätig, wobei das damals noch kein selbstständiges Fachgebiet, sondern ein Spezialgebiet der Chirurgie war. Zielstrebig begann er damit, seine fachliche Kompetenz durch Studienaufenthalte an den damals bekanntesten internationalen Zentren für Urologie aufzubauen. Den Grundstein für seine weithin anerkannten Kenntnisse in der Harnröhrenchirurgie legte er durch Studienaufenthalte bei Professor Michalowski in Krakau (1949) und bei dem plastischen Chirurgen Professor Bengt Johanson am damals weithin berühmten Karolinska Hospital in Stockholm (1951/52). Von 1953 – 1955 war er dann bei Professor Rubin Flocks in Iowa City / USA, und diese Zeit war richtungweisend für seinen weiteren Weg. Aus Iowa City brachte Hans Marberger die Methode der transurethralen Prostataresektion (TURP) nach Innsbruck. Er war zusammen mit Professor Mauermeier aus München der Erste der diese in den USA entwickelte Methode in Europa einführte. Der Beginn der TURP war ein schwieriger und mühevoller Weg. Es fehlte an Erfahrung und Material, und die Komplikationsraten waren hoch. Dementsprechend war der Widerstand der Umgebung groß, da sich niemand vorstellen konnte, dass die Prostata über ein umgebautes Zystoskop entfernt werden könne. Diese ursprünglichen Schwierigkeiten kann sich jetzt, wo die TURP ein unverzichtbares Standardverfahren der Urologie geworden ist, niemand mehr vorstellen. Bis zuletzt kamen viele Gastärzte – vor allem aus Italien – um Hans Marberger beim Operieren zuzusehen. Der Aufenthalt in Iowa City war aber auch die Initialzündung für seine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Prostatakarzinom und der Endokrinologie. Dabei war ihm seine Frau Eva Marberger eine wertvolle Mitarbeiterin, und viele Arbeiten aus dem Gebiet der Endokrinologie und Andrologie sind zusammen mit ihr entstanden.

Nach der Rückkehr aus Amerika übernahm er die Leitung der in die Chirurgie inte-

grierten urologischen Abteilung. 1958 habilitierte er mit dem Thema "Praktische Harnröhrenchirurgie". 1964 wurde er zum a.o.Professor ernannt. Mit seiner Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor wurde die urologische Abteilung 1971 ein selbstständiges Fachgebiet – eine Entwicklung die an vielen Universitäten erst sehr viel später erfolgte und sicher auch auf die Kompetenz und Persönlichkeit von Hans Marberger zurückzuführen ist.

Ein Lehrer lebt weiter in seinen Schülern, und sein Wissen wird durch sie weitergetragen und vermehrt. Die Namen Klaus Bandhauer, Julian Frick, Anton Decristophoro, Helmuth Madersbacher, Georg Bartsch und Gerhard Jakse sind exemplarisch für viele andere, die die Schule Marberger nach außen getragen haben, und auch ich bin stolz darauf sein Schüler gewesen zu sein. Neben dem wissenschaftlichen Denken haben wir alle von ihm gelernt, im Patienten nicht nur die Krankheit zu sehen, sondern auch den Menschen, um den man sich in dieser Ausnahmesituation ganz besonders kümmern muss. Darin war er ein besonderes Vorbild. Wir jungen Assistenten hatten es natürlich auch nicht immer leicht mit ihm. Für den Chefassistenten war es normal, dass die Nachmittagsvisite nur ausnahmsweise vor 22 Uhr zu Ende war. Besonders kritisch war die Vorlesungszeit, denn hier musste man für den nächsten Tag Dias suchen ohne eigentlich genau zu wissen was er vortragen werde. Auch die Zeit vor Kongressen war manchmal etwas chaotisch, doch im Rückblick versteht man erst, dass das in Relation zu den Vorzügen unbedeutend ist.

Die nationale und internationale Anerkennung als Arzt, Lehrer und Wissenschaftler ist vielfach dokumentiert. Von 1967 – 1969 war er Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Urologie. Er war der letzte österreichische Urologe, der zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Urologie gewählt wurde, weshalb der Jahreskongress dieser Gesellschaft 1976 in Innsbruck stattfand. 1969 wurde er als erst zweiter deutschsprachiger Urologe in die exklusive "American Association of Genitourinary Surgeons" aufgenommen, und er war Ehrenmitglied des "American College of Surgeons". 1987 wurde er zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Urologie ernannt. Es würde zu weit führen, die insgesamt 16 Ehrenmitgliedschaften bei wissenschaftlichen Vereinigungen hier einzeln anzuführen, aber es soll aber doch speziell daran erinnert werden dass er auch seit langer Zeit Ehrenmitglied unseres Naturwissenschaftlichen-Medizinischen Vereins war. Als Gründungsmitglied der Europäischen Gesellschaft für Urologie setzte er Impulse, deren Stellenwert gerade in unserer Zeit zunehmend sichtbar wird. Eine selbst in dieser Aufzählung besondere Ehrung war die Aufnahme in die Österreichische Akademie der Wissenschaften. Im Jahr 2000 erhielt er die höchste Ehrung der Europäischen Gesellschaft für Urologie, die "Willy Gregoir Medaille". Hans Marberger war der erste österreichische Urologe, der sich weltweit einen großen Namen gemacht hat, und wir alle konnten davon profitieren.

Die Person Hans Marberger als Ganzes kann man nur dann verstehen, wenn man ihn auch außerhalb des Berufes erlebt hat. Er liebte geselliges Beisammensein, war ein begei-

sterer Jäger, doch im Vordergrund stand sicher die Liebe zu den Bergen und der Sport. Über lange Zeit hielt sich hartnäckig das Gerücht, dass man nur als guter Schifahrer eine Chance auf eine Assistentenstelle an der Urologischen Klinik habe. Das war möglicherweise mein Ticket für die Aufnahme in die urologische Marbergerfamilie. Es war fast eine "Pflicht", an den Innsbrucker Institutsmeisterschaften teilzunehmen. Ich hatte das Glück und die Ehre, einmal sogar Teil der urologischen Mannschaft zu sein, die den Sieg nach Hause brachte. Besonders stolz war er aber auf den Gewinn des internationalen Ärzteweltcups, und das im Ötztal im direkten Wettkampf gegen seinen intimen sportlichen Gegner, den bereits verstorbenen Anästhesisten Bruno Haid aus Gurgl/Ötztal.

Diese einmalige Mischung aus intensivem ärztlichem Bemühen, seriöser Wissenschaft, Geselligkeit und sportlichen Aktivitäten hat die urologische Klinik unter seiner Führung zu etwas Besonderem gemacht. Persönlichkeiten wie er sind leider selten geworden, deshalb ist die Erinnerung daran umso wichtiger.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen:

- BANDHAUER, K., J. FRICK & H. MARBERGER (1964): Fehldiagnosen in der Chirurgie mit schwerwiegenden Konsequenzen an Hand von konkreten Fallbeispielen. - II. Aus der Urologie Landarzt **40**: 1059 – 1064.
- FRICK, J., E. MARBERGER & H. MARBERGER (1965): Primärer Hyperparathyreoidismus und der Gehalt an Zitronensäure im Blutserum und Harn. - Urologe **4**: 165 – 166.
- MARBERGER, H. (1965): Die Urologie in der Medizin unsere Tage. - Wien Klin Wochenschr. **77**: 493 – 496.
- MARBERGER, H. & H. BANDHAUER (1965): Ergebnisse der Hypospadiekorrektur nach Denis Browne. - Urologe **4**: 185 – 191.
- MARBERGER, H. (1965): Harnwegsinfekte nach urologischen Eingriffen. - Landarzt. **41**: 1149 – 1153.
- MARBERGER, H. (1965): Hydrodynamische Probleme der modernen Urologie. - Z Urol Nephrol. **58**: 871 – 876.
- MARBERGER, H. & J. FRICK (1966): Operation nach Johanson bei 258 Patienten mit Harnröhrenstriktur. - Urol Int. **2**: 465 – 476.
- MARBERGER, H. & P. WILFLINGSIEDER (1966): Plastische Chirurgie bei Verletzungen des äußeren Genitale. - Klin Med Osterr Z Wiss Prakt Med. **21**: 373 – 376.
- MARBERGER, H. (1966): Hormontherapie des Prostatakarzinoms. - Wien Klin Wochenschr. **78**: 512 – 514.
- MARBERGER, H. (1966): Hämaturie in der Klinik und Privatpraxis. - Landarzt **42**: 941 – 943.
- MARBERGER, H. & H. MADERSBACHER (1967): Hormontherapie des Prostatakarzinoms. - Verh Dtsch Ges Inn Med. **73**: 518 – 536.
- MARBERGER, H. (1967): Transurethrale Resektion beim Blasenkarzinom. - Langenbecks Arch Chir. **319**: 862 – 867.
- BANDHAUER, K. & H. MARBERGER (1967): Die Rolle der Samenblasen bei der Pathogenese bei der Pathogenese und Klinik der sogenannten Adnexitis des Mannes. - Z Urol Nephrol. **60**: 175 – 180.
- MARBERGER, H. (1967): Über das chirurgische Management des von der Nebenniere ausgehenden Pseudohermaphroditismus. - Urologe **6**: 153 – 156.
- BANDHAUER, K. & H. MARBERGER (1967): Erfahrungen mit der chirurgischen Behandlung des vesi-

- ko-ureteralen Refluxes. - *Helv Chir Acta*. **34**: 379 – 384.
- MARBERGER, H. (1967): Urologische Aspekte von Missbildungen. - *Wien Klin Wochenschr*. **79**: 769 – 772.
- MARBERGER, H. (1968): Über das Problem der Prostatitis und Urethritis. - *Wien Klin Wochenschr*. **80**: 217 – 218.
- MARBERGER, H. (1968): Hypospadiachirurgie unter Verwendung eines asymmetrischen Vorhautlappens. - *Urologe* **7**: 161 – 163.
- BANDHAUER, K. & H. MARBERGER (1968): Harnleiterneuimplantation nach Paquin bei der chirurgischen Behandlung des Harnrefluxes. - *Urologe* **7**: 261 – 265.
- MARBERGER, H. (1968): Klinisches Erscheinungsbild, Pathologie und Behandlung von extratestikulären Fertilitätsstörungen. - *Wien Klin Wochenschr*. **80**: 690 – 692
- MARBERGER, H. (1968): 11. klinisches Wochenende der Universitätsklinik für Chirurgie in Innsbruck, Samstag, 24. Februar 1968. Vorträge und Diskussionen. II. Frühe oder späte Chirurgie bei der obstuerenden Prostata. - *Landarzt* **44**: 1285 – 1289.
- MARBERGER, H. (1968): Die Hämaturie bei neoplastischen Prozessen des Urogenitaltraktes. - *Landarzt* **44**: 1349 – 1351.
- MARBERGER, H. & H. MADERSBACHER (1968): Chirurgische Versorgung des äußeren Genitale beim androgeninduzierten weiblichen Pseudohermaphroditismus. - *Rozhl Chir*. **47**: 726 – 729.
- MARBERGER, H. (1968): Verletzungen des Harntraktes. - *Chirurg*. **39**: 548 – 553.
- HOLZKNECHT, F., F. SPOTTL, R. CONSTANTINI & H. MARBERGER (1969): Ursachen fibrinolytischer Blutungen in der Urologie. - *Urol Int*. **24** : 385 – 417.
- MARBERGER, H. (1969): Motion picture: hydrodynamics and urinary infection. - *Trans Am Assoc Genitourin Surg*. **61**: 77.
- MATTELAER, J., H. MADERSBACHER, H. MARBERGER & R. MAENHOUDT (1969): Über das Problem der retroperitonealen Fibrose. - *Wien Klin Wochenschr*. **81**: 203 – 205
- MADERSBACHER, H. & H. MARBERGER (1969): Urologie und rheumatische Erkrankungen. - *Z Allgemeinmed*. **45**: 977 – 985.
- MARBERGER, H. (1969): Stellenwert der rektalen Untersuchung bei Erkrankungen der Prostatadrüse. - *Z Allgemeinmed*. **20**; **45**: 1210 – 1213.
- GREBER, F., J. FRICK & H. MARBERGER (1970): Transurethrale Elektrochirurgie bei Patienten mit kardialem Schrittmacher. - *Urol Int*. **25**: 540 – 550.
- DAPUNT, O. & H. MARBERGER (1970): Operative Verkleinerung der vergrößerten Klitoris. - *Geburts-hilfe Frauenheilkd*. **3**: 433 – 438.
- MARBERGER, H. (1970): Plastische Chirurgie zur Rekonstruktion der Harnröhre. - *Helv Chir Acta*. **37**: 506 – 509.
- MADERSBACHER, H. & H. MARBERGER (1971): Die Harnröhrenstriktur als Komplikation der transurethralen Resektion. - *Urologe* **10**: 66 – 67.
- FRICK, J., H. MARBERGER & H. P. SWOBODA (1971): Hormontherapie von Neoplasmen der Prostata. - *Urologe* **10**: 117 – 119.
- MADERSBACHER, H. & H. MARBERGER (1971): Diagnose und Behandlung von urologischen Notfällen. - *Z Allgemeinmed*. **47**: 1487 – 1495.
- MARBERGER, H. (1972): Der Stellenwert der transurethralen Resektion bei der Behandlung der Prostatahyperplasie. - *Langenbecks Arch Chir*. **332**: 449 – 451.
- MARBERGER, H., A. DECRISTOFORO & M. JR. MARBERGER (1972): Indications and techniques of transurethral prostatectomy. - *Int Urol Nephrol*. **4**: 241 – 250.
- MARBERGER, H., M. JR. MARBERGER & A. DECRISTOFORO (1972): The current status of transurethral resection in the diagnosis and therapy of carcinoma of the urinary bladder. - *Int Urol Nephrol*. **4**: 35 – 44.

- MARBERGER, H., A. DECRISTOFORO H.P. & H. P. SWOBODA (1972): Fertilitätsstörungen bei Entzündungen der männlichen Adnexe. – Arch Dermatol Forsch. **244**: 451 -458.
- MADERSBACHER, H. & H. MARBERGER (1972): Moderne Aspekte der Pathogenese, Diagnose und Therapie von Entzündungen des Harntraktes. - Z Allgemeinmed. **48**: 898 – 904.
- MADERSBACHER, H. & H. MARBERGER (1972): Postoperative Versorgung nach Harnröhrenoperationen. - Urologe A. **11**: 48 – 51.
- BANDTLOW, K. H. & H. MARBERGER (1973): Trichomonadenmedikamente und Spermatogenese. - Andrologie **5**: 109 – 111.
- MARBERGER, E., H. MARBERGER & M. MARBERGER (1973): Der Einfluss von erhöhter Temperatur und atmosphärischer Strahlung auf das Reproduktionssystem der männlichen Ratte im Stollen von Bockstein (Österreich). - Andrologie **5**: 139 – 146.
- MARBERGER, H. & A. DECRISTOFORO (1973): Fortgeschrittenes Blasenkarzinom. - Helv Chir Acta. **40**: 427 – 433.
- MARBERGER, H. (1974): The mechanisms of ejaculation. - Basic Life Sci. **4**: 99 – 110.
- MARBERGER, H., W. HUBER, G. BARTSCH, T. SCHULTE & P. SWOBODA (1974): Orgotein: a new anti-inflammatory metalloprotein drug evaluation of clinical efficacy and safety in inflammatory conditions of the urinary tract. - Int Urol Nephrol. **6**: 61 – 74.
- DECRISTOFORO, A., P. DEETJEN, H. MARBERGER & H. PUSCHBAN (1974): Probleme der Entlastungspolyurie nach Chirurgie des oberen Harntraktes: mit Fallbericht Infusionstherapie. - **1**: 350 – 353.
- DECRISTOFORO, A. & H. MARBERGER (1974): Urologische Notfalldiagnostik und Behandlung von Beckenfrakturen, Blasenrupturen und Verletzungen der hinteren Harnröhre. - Z Allgemeinmed. **50**: 1204 – 1206.
- MARBERGER, H. & L.J. LUGGER (1975): Knöcherner Beckenverletzungen mit Beteiligung des unteren Harntraktes aus der Sicht des Urologen. - Hefte Unfallheilkd. **124**: 181 – 185.
- MARBERGER, H. & A. DECRISTOFORO (1975): Indikation, Technik und Ergebnisse der operativen Korrektur von Hypospadien unter Einsatz einer Modifikation der originalen Denis Browne Technik - Urologe A. **14**: 117 – 120.
- MARBERGER, H., G. BARTSCH, W. HUBER, K.B. MENANDER & T.L. SCHULTE (1975): Orgotein: a new drug for the treatment of radiation cystitis. - Curr Ther Res Clin Exp. **18**: 466 – 475.
- SACHERER, K. & H. MARBERGER (1975): Prostatakarzinom--kurative und palliative Behandlung. - Z Allgemeinmed. **20**, **51**: 1292 – 1294.
- MARBERGER, H. (1976): Causes and consequences of bladder neck obstruction. - Prog Clin Biol Res. **6**: 31 – 48.
- MARBERGER, H. (1976): Proceedings: LH and PT release after stimulation with LH-RH. - Br J Urol. **48**: 152.
- MARBERGER, H. (1976): Proceedings: Hydrodynamics and urinary infection. - Br J Urol. **48**: 149.
- MARBERGER, H. (1976): Proceedings: Plasma testosterone in prostatic disease. - Br J Urol. **48**: 151.
- MARBERGER, H. (1976): Proceedings: Hormonal therapy with steroid-filled silastic rubber implants. - Br J Urol. **48**: 153 – 154.
- MARBERGER, H. (1976): Proceedings: Hormonal therapy with steroid-filled silastic rubber implants. - Br J Urol. **48**: 153 – 154.
- MARBERGER, H. (1976): Trauma to the urinary tract. - Br J Urol. **48**: 145.
- FRICK, J., G. BARTSCH & H. MARBERGER (1976): Steroidal compounds (injectable and implants) affecting spermatogenesis in men. - J Reprod Fertl Suppl. **24** : 35 - 47.
- MARBERGER, H. , K. H. BANDTLOW (1976): Ergebnisse der Johanson Harnröhrenplastik. - Urologe A. **15**: 269 - 272
- JAKSE, G, F. HOFSTADTER, G. LEITNER & H. MARBERGER (1980): Carcinoma in situ der Harnblase:

- eine diagnostische und therapeutische Herausforderung. - *Urologe A*. **19**: 93 – 99.
- JAKSE, G., G. JANETSCHEK & H. MARBERGER (1980): Die perkutane Nephrostomie zur temporären Harnableitung bei Harnleiterfisteln nach Antirefluxplastik. - *Z Kinderchir Grenzgeb*. **30**: 69 - 73.
- BARTSCH, G., G. FLORA, R. BUCHSTEINER, G. NEUERER, L. RIEDLER & H. MARBERGER (1980): Successful renal revascularization of unilateral traumatic renal artery thrombosis. - *J Urol*. Jul; **124**: 115 - 118.
- BARTSCH, G., S. FRANK, H. MARBERGER & G. MIKUZ (1980): Testicular torsion: late results with special regard to fertility and endocrine function. - *J Urol*. **124**: 375 - 378.
- MADERSBACHER, H., H. MARBERGER & G. HOLL (1980): Hydrodynamic aspects of bladder-outlet obstruction: consequences of functional micturition disorders. - *Paraplegia Oct*. **18**: 307 - 314.
- MARBERGER, H., W. HUBERT, K.B. MENANDER-HUBER & G. BARTSCH (1981): Orgotein: a new drug for the treatment of radiation cystitis. - *Eur J Rheumatol Inflamm* **4**: 244 – 249.
- BARTSCH, G., K.B. MENANDER-HUBER, W. HUBER & H. MARBERGER (1981): Orgotein, a new drug for the treatment of Peyronie's disease. - *Eur J Rheumatol Inflamm* **4**: 250 - 259.
- JAKSE, G., F. HOFSTADTER & H. MARBERGER (1981): Intracavitary doxorubicin hydrochloride therapy for carcinoma in situ of the bladder. - *J Urol*. **125**: 185 - 190.
- MARBERGER, H. & W. PAUER (1981): Experience in hypospadias repair. - *Urol Clin North Am*. **8**: 403 - 419.
- JOOST, J. & H. MARBERGER (1982): Urolithiasis im Kindesalter. - *Urologe A*. **21**: 133 - 136.
- JANETSCHEK, G. & H. MARBERGER (1982): Offene Prostatektomie versus transurethrale Resektion der Prostata *ZFA* **20**; **58**: 1597 - 1600.
- PAUER, W. & H. MARBERGER (1983): Experience with 204 renal cell carcinomas. Management and operative approach. - *Eur Urol*. **9**: 164 - 166.
- JAKSE, G., H. FROMMHOLD & H. MARBERGER (1983): Combined cis-platinum and radiation therapy in patients with stages pT3 and pT4 bladder cancer: a pilot study. - *J Urol*. **129**: 502 - 504.
- SCHEIBER, K., H. MARBERGER & G. BARTSCH (1983): Exocrine and endocrine testicular function in patients with unilateral testicular disease. - *J R Soc Med*. **76**: 649 - 651.
- ANDERL, H., G. JAKSE & H. MARBERGER H. (1983): Reconstruction of abdominal wall and mons pubis in females with bladder exstrophy. - *Urology* **22**: 247 - 250.
- MARBERGER, H., K. SCHEIBER & G. JAKSE (1983): Verletzungen der hinteren Harnröhre. - *Unfallchirurgie* **9**: 294 – 301.
- JAKSE, G., F. HOFSTÄDTER, H. MARBERGER (1984): Topical doxorubicin hydrochloride therapy for carcinoma in situ of the bladder: a followup. - *J Urol*. **131**: 41 - 42.
- MARBERGER, H.(1985): Avoidable complications during and after transurethral resections. - *Arch Esp Urol*. **38**: 585 - 592.
- JAKSE, G. & H. MARBERGER (1986): Excisional repair of urethral stricture. Follow-up of 90 patients. - *Urology* **27**: 233 - 236.
- EBERLE, J., S. UBERREITER, C. RADMAYR, G. JANETSCHEK, H. MARBERGER & G. BARTSCH (1993): Posterior hypospadias: long-term followup after reconstructive surgery in the male direction. - *J Urol*. **150** :1474 - 1477.